



dzm aktuell

Wenn Armut die Augen öffnet:
Hoffnung statt Party

Ermutigende Rückmeldung
Keine Minute verpassen

Zuversichtlich!
Unser Traum für 2024

Arm & selig?



Liebe Leserinnen und Leser,

manchmal ist Armut unangenehm, ungepflegt, niveaulos, versoffen oder versifft. Unser Staat bietet armen Menschen hilfreiche Antworten, aber arme Menschen stellen häufig nicht die richtigen Fragen. Arme Menschen sind häufiger krank und sterben früher. Arme Kinder haben nachgewiesen geringere Chancen im deutschen Bildungssystem. Nach einer statistischen Vorgabe der Weltgesundheitsorganisation gilt in Deutschland einer von sieben Einwohnern als arm. Das ist erschreckend viel!

Armut braucht Achtung, Wertschätzung und Hoffnung

Vor 2000 Jahren begegnete Jesus vermutlich noch viel mehr armen Menschen als heute und er hatte einen besonderen Segen für sie: „Selig seid ihr Armen; denn das Reich Gottes ist euer.“ (Lukas 6,19). Wer Jesus etwas besser kennt, weiß, dass es ihm nicht um einen netten Trost auf eine ferne Zukunft ging, sondern wie viel Achtung und Liebe in diesem Moment aus ihm sprachen. In unseren Einsätzen versuchen wir, dieses Bewusstsein weiterzugeben, wenn uns Kinder, Familien oder Erwachsene begegnen, die nur wenig Geld zur Verfügung haben. Und immer wieder erleben wir staunend, wie gut ihnen diese Wertschätzung tut. Mit dieser Ausgabe wollen wir Sie daran teilhaben lassen, wie dicht Armut und Hoffnung in unseren Einsätzen zusammenliegen.

Jesus-Nachfolger sind zur Barmherzigkeit berufen

Jesus stellt einen Zusammenhang her zwischen persönlichem Wohlstand und Verantwortung her. Seine Nachfolger sollen teilen und sind zur Barmherzigkeit berufen. – Und auch das erleben wir immer wieder: Menschen bringen sich mit ihren Möglichkeiten ein, weil sie Gottes Segen, seine Liebe und diese große Hoffnung weitergeben wollen.

Ich weiß nicht, aus welcher reichen oder armen oder „normalen“ Perspektive Sie nun dieses Heft lesen, aber: Bitte helfen Sie uns, neue Hoffnung weiterzugeben und von diesem Jesus zu erzählen. Durch Ihr Gebet und wenn möglich auch durch Ihre Spende.

Ihr

Tobias Lang
dzm-Geschäftsführer

”

Wer Jesus etwas besser kennt, weiß, dass es ihm nicht um einen netten Trost auf eine ferne Zukunft ging, sondern wie viel Achtung und Liebe in diesem Moment aus ihm sprachen.

“





Anna-Sophie (rechts) bei CAMISSIO CAMP2GO in Neubrandenburg

Woran hängt mein Herz?

„Jesus sah ihn an. Er gewann ihn lieb und sagte zu ihm: Eins fehlt dir noch: Geh los, verkaufe alles, was du hast, und gib das Geld den Armen. So wirst du einen Schatz im Himmel haben. Dann komm und folge mir!“
(Markus 10,21)

Wow, das ist mal eine Ansage. Und Jesus sagt jeden Teil davon in Liebe, denn er weiß, was gut für uns ist, so wie er es auch heute noch tut. An Bibeltexten wie diesen lässt sich so unfassbar klar erkennen, für wen das barmherzige Herz unseres einzigartigen Gottes schlägt: **Für die Armen, die Verlorenen, die Suchenden, diejenigen, die einen Arzt brauchen.** Ich versuche immer wieder zu verstehen, wie unfassbar groß das Opfer ist, das Jesus für uns gebracht hat, und jedes Mal scheitere ich daran. In Ansätzen kann man vielleicht erfassen, was Jesus alles für uns gegeben hat, und wenn das geschieht, ist selbst dieser Versuch schon überwältigend. Gott wird Mensch. Gott macht sich freiwillig so klein. Warum sollte ein heiliger Gott so etwas machen? Für uns! Diese Opferbereitschaft ist unvergleichbar. Ich wünsche mir diese Bereitschaft, Opfer zu bringen, Gott so lebendig zu lieben, dass man alles stehen und liegen lassen würde, um seinem Wort zu folgen.

Wie viele Arme werden tagtäglich ignoriert? Wie viele Kinder und Jugendliche haben noch nichts vom Evangelium gehört? **Der Auftrag ist klar: Alles geben für Jesus.** Zuerst ihn lieben und unseren Nächsten wie uns selbst (Matthäus 22, 37-40). Nur machen wir es uns selbst oft viel zu schwer. Ich wünsche mir, mehr zu werden wie Jesus. Er wusste, was

sein Auftrag war, und er hat ihn einfach in die Tat umgesetzt. Leichter gesagt als getan, denn aus uns selbst schaffen wir das auf keinen Fall, selbst wenn wir das immer wieder ausprobieren. **Was ist also die Lösung? Jesus natürlich.** Wir sollen nur auf ihn schauen, ihn zuallererst lieben, einfach seine Schafe sein und ihn unseren Hirten sein lassen. Auf ihn zu vertrauen und ihm nachzufolgen mit ganzem Herzen, ganzer Seele und unserem ganzen Denken, denn er wird uns versorgen.

Nicht umsonst sagt Jesus in Matthäus 6,33, dass wir zuerst nach seinem Reich trachten sollen und er sich um den ganzen Rest kümmert. Alles, was wir tun müssen, ist: unser Herz nur an Gott zu hängen. Jesu Herz hing an Gott. An nichts anderem. Nicht an Status, nicht an Geld. Das wünsche ich mir für alle Jesus-Nachfolger. Ich habe gemerkt, wie Gott mich darauf hinweist, mein Herz immer wieder neu zu überprüfen. **Woran hänge ich wirklich?** Ich bete und wünsche uns allen, dass wir mit ganzer Seele, ganzem Herzen und ganzer Kraft wahrhaftig an Jesus hängen! Denn er ist das Beste, was wir haben können.



Anna-Sophie Schröder
CAMISSIO Referentin



CAMISSIO CAMP2GO in Sassnitz

Hoffnung statt Party

Niedergeschlagen und enttäuscht. So könnte man den Zustand unseres Teams am Ende eines CAMP2GO-Einsatzes beschreiben. Was war geschehen? Zum Abschluss einer CAMP2GO-Woche laden wir alle Eltern und Angehörigen zu einer Familien-Abschluss-Party ein. Emotionales Highlight ist die Übergabe der Charakterkarten. Auf diesen stehen zwei herausragende Charaktereigenschaften, die uns in der Camp-Woche aufgefallen sind. In Kleingruppen lesen Mitarbeiter im Beisein der Eltern diese Worte der Liebe und Wertschätzung über jedes einzelne Kind vor. Das ist ein besonderer Moment für Kinder und Eltern, bei dem auch schon mal Freudentränen fließen. Doch nicht in Sassnitz. Hier ernten unsere Mitarbeiter für die liebevoll vorbereiteten Karten offenen Widerspruch und sogar verständnisloses Gelächter. Wie gelähmt sitzt das Team nach dem Ende zusammen – an Abbau ist nicht zu denken. Das hatten wir uns anders vorgestellt.

Was es bedeutet, Armut hautnah zu erleben

Dabei war uns klar, dass die Kinder hier andere Realitäten erleben als bei uns zu Hause. Wir wussten, dass uns Kinder aus armen Verhältnissen erwarten. Aber vor Ort merken wir: Alle Berichte über Armut ähneln dem Versuch, einem Blinden Farbe zu beschreiben. Familien mit

zwei Elternteilen sind absolute Ausnahme. 10jährige Kinder müssen sich um ihre jüngeren Geschwister kümmern und tragen zu viel Verantwortung für ihr Alter. Deutlich mehr Kids als sonst sind verhaltensauffällig und die Aufmerksamkeit ist niedriger als sonst. Wie farblos der Alltag vieler Mädchen und Jungen aussieht, wird in Gesprächen unserer Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter deutlich. Unsere Camps leben von gegenseitigem Vertrauen zwischen ihnen und den Kindern. Doch den Kids aus Sassnitz fällt es schwer, Vertrauen aufzubauen. Umso eindrücklicher sind die Momente, wenn sie ihren Schutzpanzer ablegen. Wenn ein Kind versteht, dass seine Gruppenleiterin oder sein Gruppenleiter es wirklich gut mit ihm meint, entstehen vertrauensvolle Gespräche. Hinter ihren Abwehrmechanismen kommen verletzte Kinderherzen zum Vorschein.

Lichtblicke im Dunkeln

Rückblickend bleiben solche Lichtblicke als Hoffnungsschimmer. Dazu gehören auch die Momente, in denen wir erleben dürfen, wie Worte der Liebe zumindest einige Kinderherzen erreichen oder dass unsere Botschaften von der Guten Nachricht die Mädchen und Jungen bewegen. So ein besonderer Hoffnungsmoment ist auch die Begegnung mit einer treuen Gemeinde in Sassnitz, die wir mit unserem Gottesdienstbesuch ermutigen

konnten. Ein Einheimischer erzählt, dass unser Einsatz im Grunde die erste Evangelisation seit Wilhelm Busch sei. Der Gemeindepastor und ich haben bis heute Kontakt und er berichtet mir später, wie sehr unser Einsatz nachwirkt.

Hoffnung braucht Augenhöhe und Vertrauen

Heute, mit etwas Abstand, glaube ich, dass unsere gut gemeinten Charakterkarten die Kinder und Eltern überfordert haben, weil sie so bedingungslos gute Worte und Wahrheiten nur selten erleben. Mit den harten Reaktionen könnten sie ihre Unsicherheit kaschiert haben. Ich habe durch diese Woche an der Ostsee gelernt, dass Begegnungen, die Hoffnung bringen, Augenhöhe und Vertrauen brauchen. Und ich bin überzeugt: Auch wenn die Partystimmung in unserem Team am Ende zunächst ausgefallen ist, bleiben einige solcher „Hoffnungsbegegnungen“ – und das zählt.

Immanuel Wiem
CAMISSIO Referent

„Keine Minute verpassen!“

„Diese Woche war wirklich besonders! Beim Ankommen erwartete mich ein fröhliches Empfangskomitee und tatsächlich frisches Popcorn mit Karamell. Drinnen staunte ich über eine warme Atmosphäre und ein „Willkommen-sein“ am wortwörtlich frisch gedeckten Tisch. Ich war begeistert von dieser Gastfreundschaft. Später habe ich verstanden: Sie sollte wohl symbolisieren, wie sehr Gott, der Vater uns liebt, annimmt und versorgt – er lädt uns ein! Diese Botschaft trage ich nun in meinem Leben. Dazu kamen besondere Begegnungen. Wir kamen als Fremde und gingen als Freunde, die sich wiedersehen möchten. Am ersten Abend beschloss ich, bis zum Ende der Woche keine Minute zu verpassen.“

So schrieb uns die Besucherin Daniela Behrens nach unserem Einsatz in Hamburg-Sasel. Ihre Rückmeldung zeigt eindrucksvoll, was es bedeuten kann, wenn sich die beliebte Verheißung nach Jesaja 55,11 erfüllt, die besagt, dass Gottes Wort niemals leer zurückkommt.

Humor und Trost, die berühren

Sie berichtet weiter: „Es war wirklich ein Abend zum Feiern! Was das Gemeindeforum da kulinarisch, so köstlich und liebevoll angeboten hat, war schon beachtlich. Ein ganz herzliches Dankeschön an dieser Stelle! Aber es war nicht nur das tolle Essen: Spätestens beim Lauschen auf Siegmund Borcherts und Simon Birrs Worte kam so

eine liebevolle Vertrautheit auf, dass ich das Gefühl bekam, beide schon ewig zu kennen. Ihr Humor berührte mich genauso, wie der Trost in ihren Worten zu verschiedenen Lebenssituationen. Ich bin mir sicher, jeder konnte etwas davon mit nach Hause nehmen in seinen Alltag. Ich habe begonnen, mir bewusst Zeit zu nehmen, um neue Gewohnheiten einzuüben. Besonders die Beziehung zu Gott pflegen, schenkt mir Kraft und Freude.

Ermütigung für den eigenen Lebensweg

Jeder Abend fand seinen Abschluss in guten Gesprächen am offenen Feuer. Am liebsten hätte ich noch die „Mundorgel“ rausgeholt oder gemeinsam Dankgebete gesprochen. „MyWay“ war eine Ermütigung, meinen ganz eigenen Weg zu gehen, auf dem Gott mich führt und begleitet. Wir haben jetzt eine MyWay Gruppe und wollen dieses Lebensgefühl übernehmen, dass wir in dieser Woche getankt haben. Ich habe mich so wohl gefühlt – danke schön!“



Daniela Behrens
MyWay Besucherin



Liebevoll zubereitete Speisen bei MyWay in Hamburg-Sasel



Über Mauern springen

Du kennst das! Ich kenne das! Jesus hat es auch gekannt! Durch alle Zeiten hindurch haben Menschen es erlebt: Da wird sich von anderen abgegrenzt! Da werden andere ausgegrenzt. Sichtbare und unsichtbare Mauern verhindern Begegnung. Gerade die unsichtbaren Mauern in den Köpfen von Menschen erschweren das Miteinander. Und das führt in die Enge. Das lässt Menschen innerlich erstarren. Bei Groß und Klein.

Jesus hat immer wieder Mauern übersprungen; vor allem die unsichtbaren Mauern. So hat Jesus Beziehungen auf Neue ermöglicht, die unmöglich schienen. Die Beziehung zu Gott und der Menschen untereinander.

Mauern erschweren das Miteinander.

Die unsichtbar errichteten Mauern von Unversöhnlichkeit, Neid, Streit, Hass usw. verhindern das Miteinander. Sie erschweren Begegnung. Machen sie unmöglich. Doch mit meinem Gott kann ich über Mauern springen, ruft der Beter in den Psalmen; auch über die unsichtbaren Mauern. Mit dieser Zuversicht starten wir in die neue Saison mit CAMISSIO und MyWay! Und wir vertrauen dabei auf Gottes Zusage, dass er unseren Schritten dabei weiten Raum geben wird. Und Menschen über Mauern hinweg und hindurch Gott begegnen und den weiten Raum seiner Liebe entdecken.

Herzliche Grüße
und in Christus
verbunden



Rüdiger Müller
dzm-Vorstand



„Denn wo zwei oder drei Menschen in meinem Namen zusammenkommen, da bin ich selbst in ihrer Mitte.“
Matthäus 18,20

Lieber Vater im Himmel ...

... danke ...

- für MyWay in Henstedt-Ulzburg und Norderstedt. Segne die Besucher und lass sie im Glauben an dich wachsen
- für alle Beter und Freunde des Werkes, die uns dabei unterstützen Kindern, Familien und Erwachsenen dein Evangelium zu verkünden
- für alle Spenden für sozial schwache Familien, damit auch ihre Kinder den Sommer ihres Lebens mit Jesus erleben

... bitte ...

- versorge uns mit vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern und LKW-Fahrern, die den Sommer 2024 zu einem unvergesslichen Erlebnis für 1000ende Kinder werden lassen
- segne alle Camps und MyWay-Veranstaltungen; segne die Gemeinden und Teilnehmer mit himmlischen Begegnungen
- segne unser Team mit Kreativität, um deine Botschaft in die Herzen der Kinder, Jugendlichen und MyWay-Besucher zu säen
- segne uns mit Spenden für sozial schwache Kinder, damit sie an den Camps teilnehmen und Jesus begegnen
- schenke Frieden in der Welt und schütze Familien in Kriegsgebieten



Wann: 12.08. – 18.08.2024
Infos: camissio.de/youthcamp
Fragen: youthcamp@camissio.de

Jugend für Jesus begeistern

Diesen Sommer startet unser erstes CAMISSIO YOUTH CAMP für Jugendliche. 250 Jugendliche werden auf dem YOUTH CAMP eine Woche lang den Sommer ihres Lebens erleben – vollgepackt mit Action, Abenteuer und richtig viel Spaß! Auf dem YOUTH CAMP in Holland haben wir einen eigenen Badestrand mit See, viele Sportangebote, dazu unseren Actiontower mit Kletterwand und Seilbahn sowie die Wasserrutsche.

Für diejenigen, die nicht allein nach Holland kommen können, gibt es die Möglichkeit von unserem CAMISSIO Bus eingesammelt zu werden. **Noch sind Plätze frei!** Wir starten mit voller Zuversicht und Vorfreude in dieses Projekt, brauchen aber noch viel Gebetsunterstützung für gute Entscheidungen in der Vorbereitung.

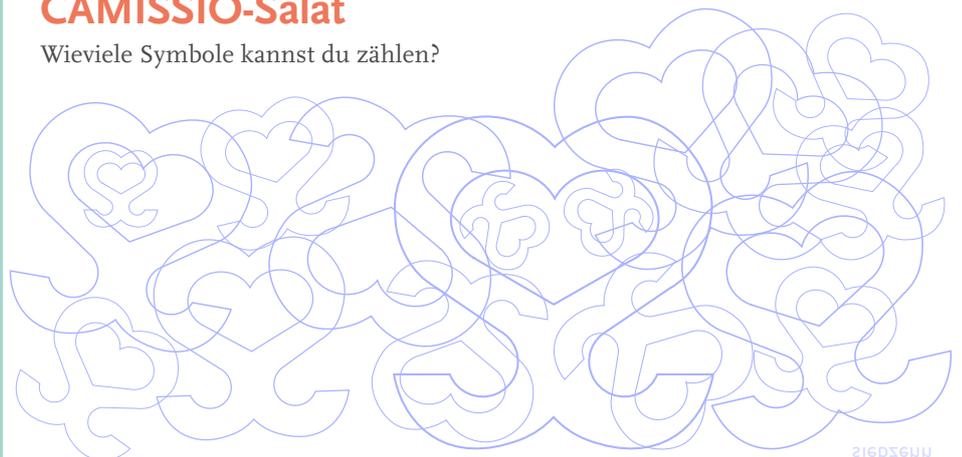
Kreative Angebote, Workshops, actiongeladene Geländespiele und freie Zeit sind fest eingeplant. Aber unser größter Wunsch ist, dass jeder auf dem YOUTH CAMP neu von Jesus begeistert wird. Dazu nehmen wir uns viel Zeit für gemeinsames Lesen in der Bibel, starke Predigten und Anbetungszeiten.



Bastian Ehl
CAMISSIO Referent

CAMISSIO-Salat

Wieviele Symbole kannst du zählen?



Impressum

Herausgeber:
 dzm – Deutsche Zeltmission e.V.
 Patmosweg 10 · 57078 Siegen
 Fon 0271 8800-100 · Fax 0271 8800-150
 info@dzm.de · www.dzm.de

Bankkonto:
 KD-Bank e.G.
 IBAN: DE08 3506 0190 2102 8740 16
 BIC: GENODED1DKD

Vorstand:
 1. Vorsitzender: Pfarrer Rüdiger Müller
 2. Vorsitzender: Tobias Hundhausen
 Martin Dietz, Claudia Scheuermann,
 Samuel Schmidt, Bastin Steinberg

Geschäftsführung:
 Tobias Lang

Redaktion:
 Tobias Lang (Leitung), Rüdiger Müller,
 Miriam Kegel

Verlag: Verlag der *dzm, Siegen

Herstellung:
 Druckhaus Kay GmbH, Kreuztal
Abonnement: dzm aktuell erscheint viermal
 jährlich und wird auf Wunsch kostenlos zu-
 gesandt.

Bibelverse:
 BasisBibel. Neues Testament und Psalmen,
 © 2012 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart:
 www.basisbibel.de
 Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche
 Bibelgesellschaft, Stuttgart

Fotonachweis:
 dzm-Bildarchiv
 www.unsplash.com
 www.freepik.com

Nachdruck: Wiedergabe des Inhalts nur mit
 Genehmigung der Redaktion.

© dzm Deutsche Zeltmission 2024

Datenschutz:
 Wir weisen darauf hin, dass wir Ihre Daten
 speichern und Sie so lange Informationen
 und Werbung der *dzm erhalten, sofern Sie
 diesem nicht widersprechen (bzw. bereits
 widersprochen haben).

Ein wichtiger Hinweis der Spendenbuchhaltung:

Bitte tragen Sie bei jeder Spende Ihre
Freundes-Nummer (Adress-Etikett
 auf der Rückseite von dzm aktuell)
 und/oder Ihre vollständige Adresse
 ein. Nur so können wir Ihre Spende
 richtig zuordnen und quittieren. Viel-
 len Dank.



Bitte die hier auf der Rückseite in
 Ihrem Heft abgedruckte Nummer
 auf den Zahlschein im Feld
 „Freundes-Nr.“ eintragen.

Termine

11.03.	Partnergemeinden-Austausch (CAMISSIO CAMP2GO)
05.04. – 07.04.	Kernteam Schulung (CAMISSIO)
07.04.	Evangelistischer Gottesdienst in Lüneburg (S. Borchert)
15.04. – 20.04.	FeG Neu Wulmstorf (MyWay)
27.04. – 28.04.	MyWay-Motivations-Wochenende, Füssen
03.05.	MyWay-Infoabend, Schneverdingen
04.05.	Nudelhockey-Turnier, Siegen (CAMISSIO)
06.05.	Partnergemeinden-Austausch (CAMISSIO CAMP2GO)
09.05.	OpenAir-Himmelfahrtsgottesdienst, Siegen
13.05. – 16.05.	FeG Rodenbach (MyWay)
25.05. – 26.05.	MyWay-Motivationswochenende in Klaffenbach
30.05. – 02.06.	Mitarbeiter-Schulung (CAMISSIO)



LKW-Fahrer gesucht!

Wir suchen Ehrenamtliche, die
 bereit sind, diesen Sommer für
 CAMISSIO einzelne LKW-Touren
 zu übernehmen.

1. Haben Sie einen LKW-Führer-
schein?
2. Oder wurden Sie vor 1981 gebo-
ren und haben Sie einen Auto-
führerschein, der auch zum
LKW fahren berechtigt?
3. Haben Sie Zeit und Lust CA-
MISSIO mit zu bewegen?

Infos zu den Fahrten unter
 info@dzm.de oder 0271 8800-0

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Deutsche Zeltmission e.V., Siegen

IBAN
 DE 08 3 5 0 6 0 1 9 0 2 1 0 2 8 7 4 0 1 6

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
 GENODED1DKD

Betrag: Euro, Cent

dzm Deutsche Zeltmission e.V.
 Patmosweg 10 · 57078 Siegen

Freundesnummer Projekt
 d z m - a k t u e l l 1 - 2 0 2 4

PLZ und Ort des Auftraggebers (max. 27 Stellen)

Auftraggeber/Einzahler: Name, Vorname (max. 27 Stellen)

IBAN 06

SPENDE

Den Vordruck bitte nicht
 beschädigen, knicken,
 bestempeln oder beschmutzen.

Datum

Unterschrift



*dzm – Deutsche Zeltmission e.V.
Patmosweg 10 · 57078 Siegen
Fon 0271 8800-100 · Fax 0271 8800-150
info@dzm.de | www.dzm.de



scannen. spenden. fertig.

Ihre Freundes-Nummer lautet:

Hat sich Ihre Adresse geändert? Senden Sie einfach per Postkarte, E-Mail oder Fax Ihre neuen Daten an die dzm-Geschäftsstelle. Gern senden wir Ihnen auch weitere Exemplare zu.

Zuversichtlich! Unser Traum für 2024

Mit Jesus ist die Lage nie hoffnungslos! Unser großer Traum ist es, 2024 noch mehr Kindern, Jugendlichen, Familien und Erwachsenen Hoffnung durch eine lebendige Beziehung mit Jesus Christus zu verkünden.

In diesem Jahr wollen wir die Grenze von durchschnittlich **100 Kindern pro Camp** durchbrechen – denn jedes Kind soll von Jesus hören!

250 Jugendliche – Unser neues "Youth Camp" wird ein Ort, an dem Jugendliche den Sommer ihres Lebens erleben können, sich neu Jesus anvertrauen oder in der Beziehung mit ihm wachsen können.

1.000 Glaubensschritte wünschen wir uns für unsere **MyWay-Evangelisationen**. Wir sind uns sicher, dass es gelingen kann und sich unsere erwachsenen Gäste einladen lassen – zu einem Gebet, einer Zeichenhandlung, einer Umkehr oder zu einem Gespräch.

Hochmotivierte Ehrenamtliche machen unsere Arbeit für die Familien überhaupt erst möglich. Wir träumen von **über 400 engagierten Mitarbeitern**, die sich leidenschaftlich dafür einsetzen – als Vorbilder und Helfer, in der Verkündigung und Seelsorge oder hinter den Kulissen.

Lassen Sie diesen Traum Wirklichkeit werden! Jede Spende, sei sie groß oder klein, trägt dazu bei, die Liebe Christi zu verbreiten und das Leben von vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nachhaltig zu verändern.

Spenden Sie jetzt und seien Sie Teil unseres Traums für 2024.



Miriam Kegel
Medien-Referentin